

Nachhaltigkeits- bericht 2025

Unser Engagement für Umwelt, Gesellschaft
und Governance



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Erläuterungen zum Bericht	
Das Spital Emmental in Zahlen, inkl. Kennzahlen	6
Das Spital Emmental auf einen Blick	7
■ Konzernstruktur und Aktionär	
■ Organisation und Aufgabenteilung	
Nachhaltigkeit als Grundverständnis	11
Umwelt, Energie und Ökologie	12
■ Ökobilanz und Entwicklung Strom- und Wärmeverbrauch	
■ Energieversorgung und Energieeffizienz	
■ Energie und Verpflegung	
■ Ressourcen verantwortungsvoll steuern	
Soziales – Mensch und Medizin	18
■ Personalentwicklung, Altersstruktur und Beschäftigungsverhältnis	
■ Lernen fürs Leben – Ausbildungsbetrieb	
■ Attraktive Arbeitsbedingungen	
■ Betriebliches Gesundheitsmanagement	
■ Diversity Management	
■ Kultur und Werte	
■ Qualitätsmanagement und Patientensicherheit	
■ Obligatorische Qualitätsverbesserungsmassnahme CIRS	
Governance – nachhaltige Unternehmensführung	24
■ Informationspolitik	
■ Compliance	
■ Risikomanagement	
■ Menschenrechte	
■ Bekämpfung der Korruption	
■ Sorgfaltspflicht bezüglich Kinderarbeit	



«Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatzauftrag – sie ist Teil unseres Versorgungsauftrags.»

Liebe Leserinnen und Leser

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns nicht nur in strategischen Programmen, sondern im täglichen Handeln: in Projekten zur Patientensicherheit, in Innovationen zur Abfallreduktion, in energieeffizienten Lösungen oder in einer Führungskultur, die auf Vertrauen, Transparenz und Integrität basiert. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat steuern das Unternehmen über klare Strukturen, verbindliche Verantwortlichkeiten und ein wirksames Risikomanagement. Dabei orientieren wir uns an unserer Vision und unseren Werten – mit dem klaren Anspruch, Mensch und Gesundheit in den Mittelpunkt zu stellen. Im Zentrum unseres Handelns steht die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Menschen im Emmental. Jeden Tag setzen sich unsere Mitarbeitenden dafür ein, Patientinnen und Patienten sicher, kompetent und wohnortsnah zu begleiten. Ein Spitalbetrieb ist jedoch weit mehr als medizinische Leistung: Er erfordert umfangreiche personelle, infrastrukturelle und materielle Ressourcen – von Energie über medizinische Materialien bis hin zu Verpflegung, Wäsche und Logistik.

Diese Verantwortung nehmen wir ganzheitlich wahr. Wir gestalten unsere Prozesse so ressourcenschonend wie möglich und schaffen gleichzeitig ein sicheres, gesundes und attraktives Arbeitsumfeld für unsere rund 1700 Mitarbeitenden. Denn nachhaltige, wohnortnahe Gesundheitsversorgung gelingt nur mit engagierten Fachpersonen, die unter attraktiven Bedingungen arbeiten können.

Als einer der grössten Arbeitgeber der Region tragen wir Verantwortung – gegenüber unseren Patientinnen und Patienten, unseren Mitarbeitenden, der Umwelt sowie der gesamten Bevölkerung im Emmental. Der ökologische Aspekt gewinnt dabei stetig an Bedeutung und wird zunehmend systematisch in unsere Strukturen,

Entscheidungen und Investitionen integriert. Im Berichtsjahr konnten wir wiederum zahlreiche Initiativen umsetzen, um Ressourcen zu schonen, Emissionen zu reduzieren und Kreisläufe zu stärken. Gleichzeitig haben wir gezielt in unsere Arbeitgeberattraktivität investiert und unsere sozialen Standards weiterentwickelt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr auf dem Ausbau unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Als grösster Arbeitgeber im Emmental verstehen wir es als Teil unseres Auftrags, die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden nachhaltig zu fördern, sie in anspruchsvollen Situationen zu unterstützen und langfristige Perspektiven zu bieten. Ebenso investieren wir konsequent in Aus- und Weiterbildung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der medizinischen Versorgung und zur Bewältigung des Fachkräftemangels.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht informiert transparent über unsere Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Er umfasst dieselben rechtlichen Einheiten wie der Jahresbericht der Spital Emmental AG und wurde von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat verabschiedet. Die Genehmigung durch die Generalversammlung erfolgt im Juni.

Wir sind überzeugt: Die konsequente Auseinandersetzung mit ökologischen, sozialen und ethischen Fragestellungen stärkt nicht nur unsere Glaubwürdigkeit, sondern auch den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens – zum Wohl der Emmentaler Bevölkerung

Regula Feldmann
CEO

Erläuterungen zum Bericht

Der vorliegende Bericht ist der 3. Nachhaltigkeitsbericht seit 2023, in welchem das Spital Emmental über Aktivitäten zu den Themen Ökologie und Umwelt, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie Compliance berichtet.

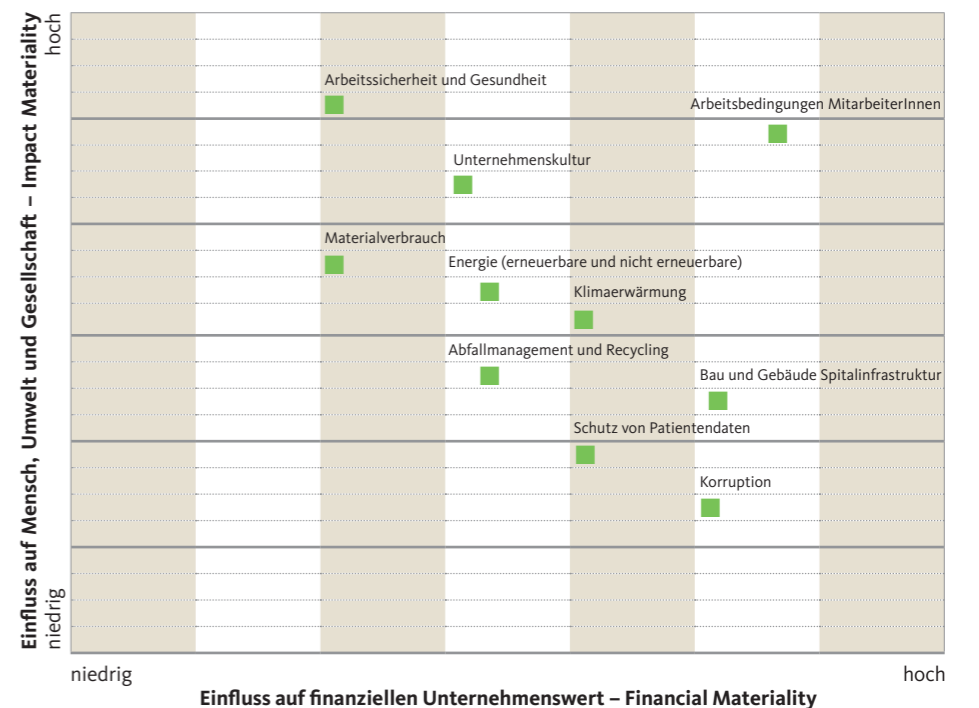
Dabei orientiert sich das Spital Emmental bei der Erfüllung der Pflicht zur Berichterstattung über Klimabelange an den Vorgaben des Artikel 964b des Schweizer Obligationenrechts. Soweit möglich sollen die seitens der Taskforce on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) geforderten Angaben zu den Umweltbelangen im Bericht abgebildet werden.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse soll die zwei Dimensionen Umwelt- und soziale Wesentlichkeit sowie die finanzielle Wesentlichkeit unter Berücksichtigung zweier Blickwinkel aufzeigen:

■ Die «Inside-Out-Perspektive»: Betrachtet die Auswirkungen des Handelns der Spital Emmental AG auf Menschen, Umwelt und Gesellschaft. Dabei werden sowohl die positiven Faktoren als auch die negativen Auswirkungen betrachtet. Einen positiven Impact stellt beispielsweise der Schutz der Biodiversität dar, einen negativen der Wasserverbrauch oder die Emissionen des Unternehmens (Impact Materiality).

■ Die «Outside-In-Perspektive»: Betrachtet den Einfluss von Nachhaltigkeitsfaktoren, wie beispielsweise dem Klimawandel oder der Ressourcenknappheit, auf den Unternehmenserfolg und den zukünftigen Cashflow (Financial Materiality).

Bei der Wesentlichkeitsanalyse werden Risiken und Chancen, basierend auf Abhängigkeiten von Ressourcen, Beziehungen oder wesentlichen finanziellen Auswirkungen, identifiziert und bewertet. Die Erarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse und der Umgang mit Risiken und Chancen soll zukünftig in den ordentlichen Risikomanagementprozess integriert werden.



Die Definition qualitativer und quantitativer Ziele sowie das Bestimmen der Handlungsfelder ist in Erarbeitung. Die Bewertung der Chancen und Risiken sowie die Beschreibung der Auswirkungen ist im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse teilweise erfolgt und wird mit der Integration in den ordentlichen Risikomanagementprozess ausgebaut.

Das Spital Emmental

11 501 Patientinnen und Patienten wurden im 2025 stationär im Spital Emmental behandelt

78 293 Patientinnen und Patienten wurden ambulant behandelt

21 986 Patientinnen und Patienten wurden in den beiden Notfallstationen behandelt

28 265 Konsultationen wurden in den Ambulatorien der Psychiatrie erbracht

233,7 Millionen Franken beträgt der Betriebsertrag 2025

146,7 Millionen Franken Lohnkosten bezahlte die Spital Emmental AG im vergangenen Jahr

2,1 Millionen Franken beträgt der Gewinn des Geschäftsjahres 2025

1710 Mitarbeitende waren per 31.12.2025 in der Spital Emmental AG beschäftigt

943 Babys kamen im Jahr 2025 in der Frauenklinik und im Geburtshaus Emmental zur Welt

in Zahlen



Das Spital Emmental auf einen Blick

Das Spital Emmental sichert die medizinische und psychiatrische Grund- und Notfallversorgung für mehr als 150 000 Menschen in der Region. An den Standorten Burgdorf und Langnau engagieren sich über 1600 Mitarbeitende rund um die Uhr für das Wohl der Patientinnen und Patienten und bieten ein breites Spektrum an Gesundheitsleistungen an. Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige Versorgung im Emmental zu gewährleisten und die Lebensqualität der Bevölkerung nachhaltig zu stärken.

Pro Jahr werden im Spital Emmental mehr als 11 000 Patientinnen und Patienten stationär sowie rund 80 000 Personen ambulant betreut. Zusätzlich übernimmt das Spital Emmental den 24-Stunden-Rettungsdienst für die gesamte Region. Mit einer klaren strategischen Ausrichtung positioniert sich das Spital seit Jahren als verlässlicher und leistungsstarker Partner im Gesundheitsnetzwerk Emmental und stellt eine wohnortnahe sowie erweiterte Grundversorgung für die Bevölkerung sicher.

Kennzahlen Spital Emmental

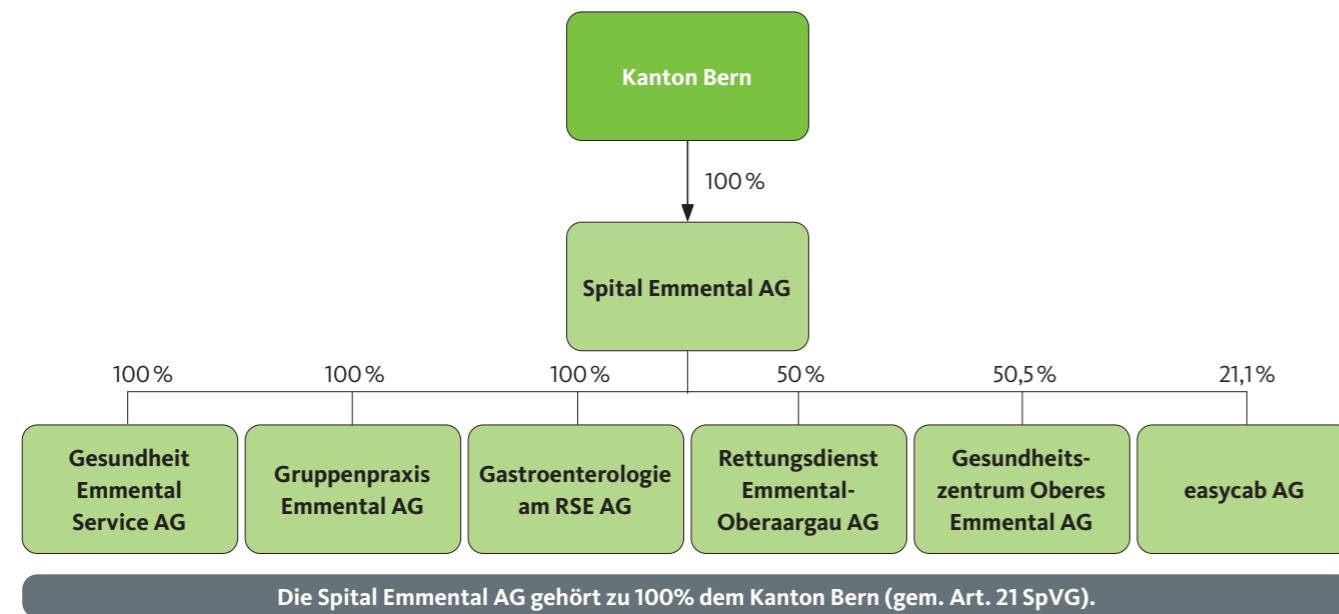
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatz in CHF Mio.	172	183	199	204	216	223	234
Bilanzsumme in CHF Mio.	172	186	202	205	188	191	191
Investitionen in CHF Mio.*w	13	8	3	3	5	4	5
Anzahl Patientinnen/Patienten stationär Akutspital	10 291	9 989	10 446	10 622	10 827	11 226	11 501
Anzahl Mitarbeitende inkl. Auszubildende	1412	1489	1587	1620	1618	1644	1710
Anzahl Auszubildende	129	133	141	149	152	153	155
Frauenanteil in %	78.4	79.4	79.0	78.7	79.0	78.9	79.0
Männeranteil in %	21.6	20.6	21.0	21.3	21.0	21.1	21.0

* exkl. Finanzanlagen

Konzernstruktur Aktionär (Kanton Bern)

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Spital Emmental AG. Für die Führung, Steuerung und Aufsicht definiert der Kanton Bern Eignerstrategien, Aufsichtskonzepte, Controlling-Gespräche sowie Reportings. Seit dem 1.1.2021 regeln die Public Corporate Governance-Richtlinien (PCG-Richtlinien) die Ausgestaltung sowie die Anwendung dieser Instrumente.

Konzernstruktur und Besitzverhältnisse
Die Spital Emmental AG hält Beteiligungen an diversen im Gesundheitsbereich tätigen Unternehmungen.



Die **Gesundheit Emmental Service AG** betreibt eine Apotheke und erbringt Dienstleistungen in medizinischen und diagnostischen Gebieten.

Die **Gruppenpraxis Emmental AG** erbringt ärztliche Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Heimgärtin/Heimarzt für diverse Alters- und Pflegeheime im Emmental.

Die **Gastroenterologie am RSE AG** betreibt eine Arztpraxis, die insbesondere im Bereich der Gastroenterologie tätig ist und stellt die dafür notwendige Infrastruktur und Voraussetzungen bereit.

Die **Rettungsdienst Emmental-Oberaargau AG** erbringt Rettungsleistungen im Auftrag des Kantons Bern zur Sicherstellung der Notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung in der definierten Region.

Die **Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG** sichert die medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen.

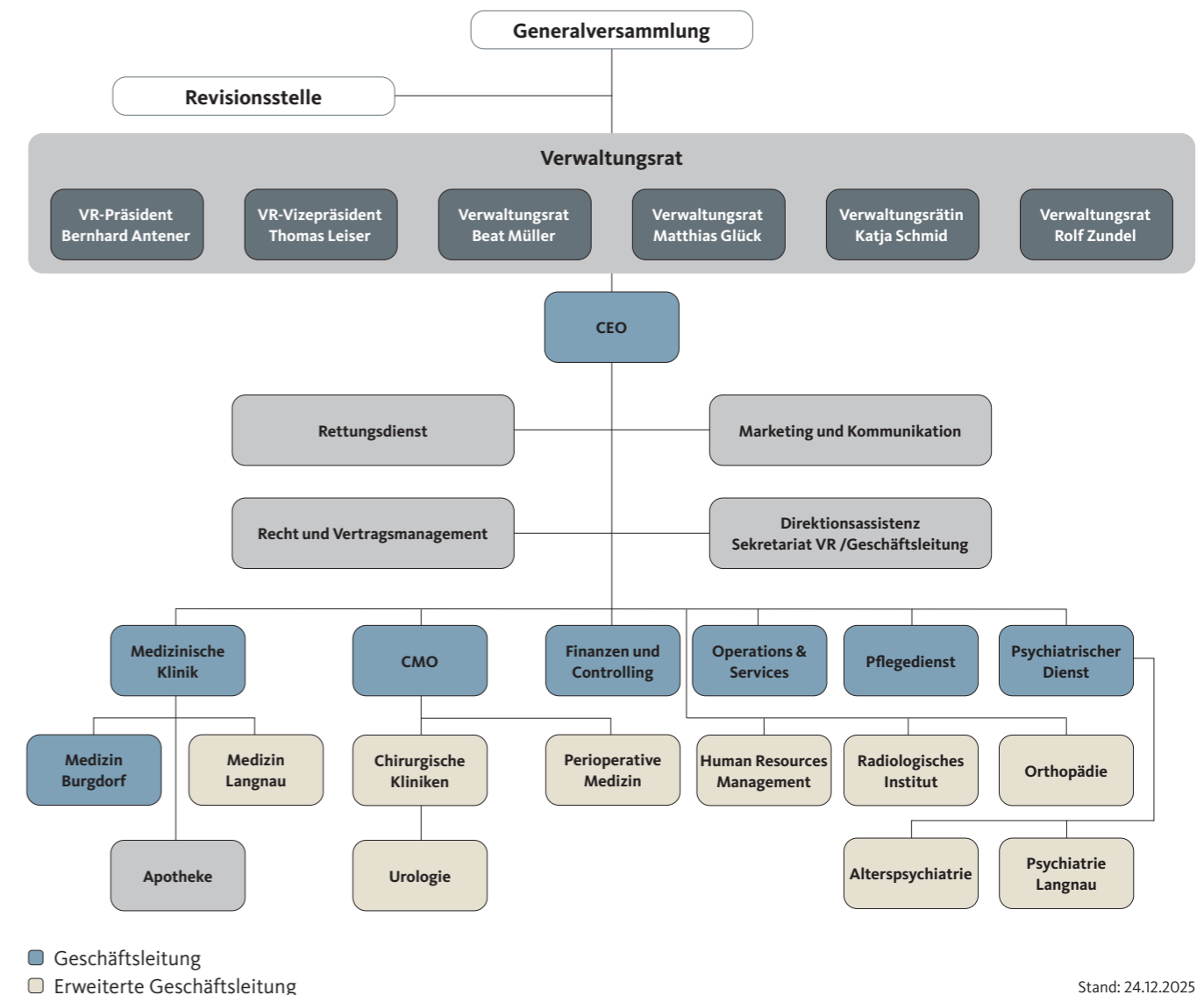


Organisation und Aufgabenteilung

Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat der Spital Emmental AG bildet das oberste Aufsichts- und Führungsorgan und trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Spitals. Er besteht aus Fachpersonen verschiedener Disziplinen, die mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Spitals beitragen. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsleitung, verabschiedet strategische Vorhaben und sorgt dafür, dass gesetzliche, regulatorische sowie ethische Anforderungen eingehalten werden. In regelmässigen Sitzungen werden Entscheidungen getroffen, welche die langfristige Entwicklung und Zu-

kunftssicherung des Spitals unterstützen. Organisation, Aufgaben und Kompetenzen sind in Reglementen festgelegt. Den Verwaltungsrat unterstützen zwei ständige Ausschüsse:
 ■ Ausschuss Strategie: unterstützt den Verwaltungsrat bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation der Unternehmensstrategie.
 ■ Ausschuss Audit und Compliance: unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere in finanzieller Hinsicht, steuert und überwacht das Risikomanagement, gestaltet die langfristige Finanzierungsstrategie der Spital Emmental AG.

Geschäftsleitung
Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung nach Massgabe des Organisationsreglements an die Chief Executive Officer (CEO) delegiert. Die CEO ist Vorsitzende der Geschäftsleitung. Die operative Führung des Spitals liegt bei der Geschäftsleitung, die für die Umsetzung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats verantwortlich ist. Sie sorgt für eine effiziente, qualitativ hochwertige und nachhaltige Gesundheitsversorgung der Region.



Organisation und Aufgabenteilung

Das Spital Emmental erbringt insbesondere Leistungen zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung. Darüber hinaus runden umfangreiche spezialisierte Dienstleistungen das Leistungsangebot ab. Damit nimmt das Spital eine wichtige Ankerfunktion in der grossräumigen Region Emmental wahr.

CEO

Regula Feldmann
Marketing und Kommunikation
Unternehmensentwicklung
Recht und Vertragsmanagement
Rettungsdienst

Medizinische Klinik

PD Dr. med. Robert Escher
Dr. med. Simon Schneider* (Langnau)
Allg. Innere Medizin
Akutgeriatrie
Palliative Care
Intensivmedizin
Nephrologie
Diabetologie, Endokrinologie
Gastroenterologie
Kardiologie
Onkologie
Rheumatologie

Pneumologie
Neurologie
Allergologie
Labor
Logopädie
Ernährungsberatung
Diabetesberatung
Apotheke
Hygiene
Personalärztlicher Dienst

Orthopädie

Dr. med. Henk Eijer*
Orthopädie / Traumatologie
Hüftchirurgie
Kniechirurgie
Schulter- und Ellbogenchirurgie
Fuss- und Sprunggelenkchirurgie
Wirbelsäulenchirurgie
Handchirurgie
Physiotherapie

Pflegedienst

Daniela Habegger
Pflegestationen
Notfall Pflege
Intensivstation Pflege
Tagesklinik Pflege
Überwachungsstation
Pflegeausbildung
Sozialberatung
Seelsorge

Psychiatrischer Dienst

Christine Frötscher
Dr. med. Katja Montag* (Langnau)
Allgemeinpsychiatrie
Alterspsychiatrie
(Dr. med. Markus Guzek*)
Tageskliniken
Ambulatorien

Finanzen

Marco Bernasconi
Finanz- und Rechnungswesen
Controlling
Leistungserfassung, Fakturierung,
Tarifwesen
Codierung, Medizincontrolling

Chirurgische Kliniken

Dr. med. Matthias Schneider
Allgemeine- und Viszeralchirurgie
Bariatric
Venenzentrum
Urologie (**Dr. med. Hans Schudel***)
Ophthalmologie
HNO
Wundambulatorium

Perioperative Medizin

Dr. med. Patrick Wettstein*
Anästhesie
OP-Plattform
Schmerzzentrum
OP-Säle ZOP / ZAC
Zentralsterilisation

Operations & Services

Remo Streit
Empfang / Patientenaufnahme
Gastronomie / Küche
Hauswirtschaft
Wäscherei
Technik und Sicherheit
IT und Digitalisierung
Einkauf / Materialwirtschaft / Logistik
Qualitätsmanagement

Frauenklinik

Dr. med. Matthias Scheidegger
Geburtshilfe
Gynäkologie
Brustzentrum
Berateria

Radiologisches Institut

Dr. med. Urspeter Knecht*
Institut für Radiologie und
Neuroradiologie

Human Resources Management

Sabrina Aeschlimann*
HR-Payroll
HR-Businesspartner
KITA
Betriebliches Gesundheitsmanagement

* Mitglied erweiterte Geschäftsleitung

Nachhaltigkeit als Grundverständnis

Der Gesundheitssektor zählt weltweit zu den relevanten Verursachern von Treibhausgasen. Das Spital Emmental ist sich dieser Mitverantwortung bewusst und setzt sich intensiv mit Fragen der Umweltverträglichkeit auseinander. Die Auswirkungen auf das Klima entstehen in verschiedenen Bereichen des Spitalalltags in unterschiedlicher Stärke.

Dazu gehören unter anderem die Energie- und Wärmeversorgung der Gebäude, die Infrastruktur, der Ressourcenverbrauch, der Umgang mit Abfällen sowie der Einkauf medizinischer Materialien. Mit seiner nachhaltigen Unternehmensausrichtung verfolgt das Spital Emmental das Ziel, ökonomische Stabilität mit sozialer Verantwortung und ökologischem Handeln zu verbinden.

Die Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit werden laufend überprüft, um Verbesserungspotenziale systematisch zu erkennen und gezielt Massnahmen umzusetzen.

Nachhaltigkeit

Umwelt

Wesentliche Themen

- Energiemanagement
- Energieeffizienz
- Nachhaltige Lebensmittelversorgung
- Verhinderung von Food Waste
- Recycling und Abfallmanagement
- Umweltfreundliche Reinigung
- Ressourcenschonender Einkauf
- Verzicht auf umweltschädigende Anästhesiemittel
- Biodiversität

Soziales

Wesentliche Themen

- Aus- und Weiterbildung
- attraktive Arbeitsbedingungen
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Personalentwicklung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Chancengleichheit und Diversity Management
- wertschätzende Unternehmenskultur
- Qualitätsmanagement und Patientensicherheit
- Etablierung einer Sicherheitskultur

Unternehmensführung

Wesentliche Themen

- nachhaltige Geschäftsstrategie
- klar geregelte Verantwortlichkeiten
- interprofessionelle Zusammenarbeit
- Risikomanagement
- Compliance
- gelebte Transparenz und offene Informationspolitik
- Bekämpfung der Korruption
- Sorgfaltspflicht bezüglich Kinderarbeit



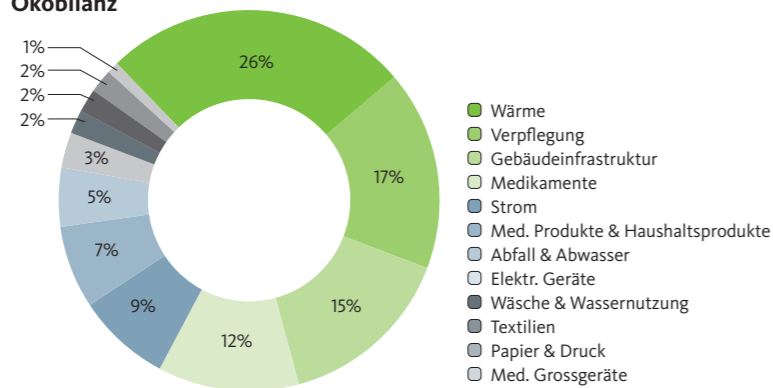
Umwelt, Energie und Ökologie

Die Gesundheitsbranche leistet weltweit einen erheblichen Beitrag zu den Treibhausgasemissionen. Innerhalb eines Spitalbetriebs entstehen die Klimabelastungen je nach Bereich in unterschiedlichem Ausmass. Die Nationalfondsstudie «Green Hospital» hat aufgezeigt, welche Spitalbereiche besonders relevant sind: Rund 26 % der Emissionen eines durchschnittlichen Spitals entfallen auf die Wärmeerzeugung, etwa 17 % auf die Verpflegung. Weitere bedeutende Emissionsquellen sind die Gebäudeinfrastruktur (knapp 15 %) sowie Medikamente (rund 12 %).

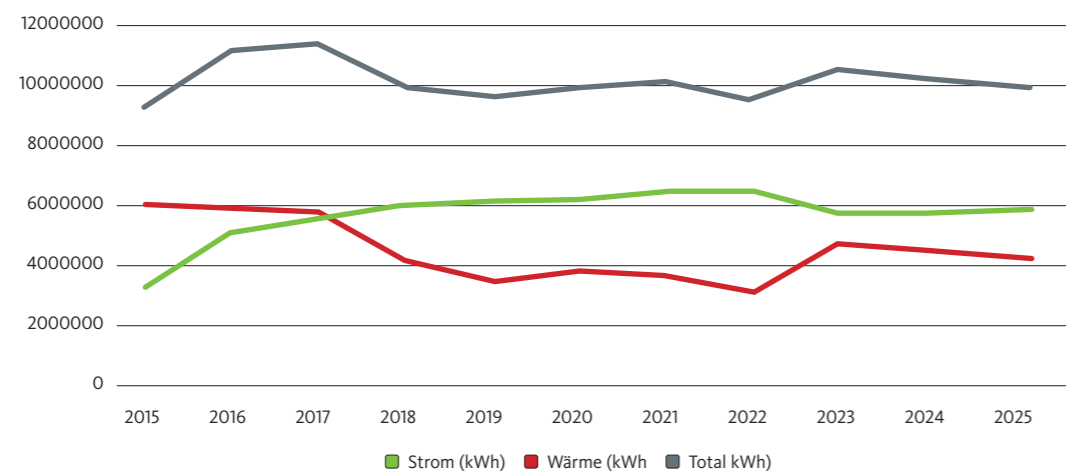
Die Spital Emmental AG hat in den vergangenen Jahren verschiedene Massnahmen umgesetzt, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und die Umweltbelastung nachhaltig zu senken. Im Energiebereich liegt der Fokus auf Effizienzsteigerungen sowie dem verstärkten Einsatz erneuerbarer Energiequellen, beispielsweise durch Sonnenkollektoren. Auch im Bereich der Verpflegung wurden in den letzten Jahren gezielte Anpassungen vorgenommen: Das vegetarische Angebot wurde ausgebaut und die Lebensmittelverschwendung konnte verringert werden.

Darüber hinaus leistet das Spital durch einen reduzierten Materialeinsatz, die Minimierung von Anästhesieabgasen sowie die Verringerung von Medikamentenabfällen einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

Ökobilanz



Entwicklung Strom- und Wärmeverbrauch



Seit 2018 hat das Spital Emmental dank des Neubaus 50% mehr Fläche, der Totalverbrauch konnte seit dem Jahr 2017 trotzdem gesenkt werden.



Umwelt, Energie und Ökologie

Energieversorgung und Energieeffizienz

In Spitälern zählen die Wärmeerzeugung und der Stromverbrauch zu den klimarelevantesten Faktoren. Das Spital Emmental setzt deshalb seit Jahren gezielt Massnahmen um, um den Energieverbrauch zu senken und die Energieversorgung nachhaltiger zu gestalten. Gebäude, Anlagen und technische Systeme wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich optimiert und effizienter betrieben.

Der Stromverbrauch wird im Spitalbetrieb stark durch technische Systeme geprägt:

- rund 85 % des gesamten Stromverbrauchs entfallen auf technische Installationen und medizinische Geräte (u.a. MRI, Sterilisation, OP-Lüftung, Serverräume)
- lediglich rund 15 % liegen im direkten Einflussbereich der Mitarbeitenden

Stabiler Gesamtverbrauch trotz Wachstum

Der gesamte Energieverbrauch lag im Jahr 2025 bei rund 8 GWh und somit sogar unter dem Niveau vom Jahr 2016. Dies ist besonders bemerkenswert, da in der Zwischenzeit:

- mehrere neue Gebäude realisiert wurden
- zwei zusätzliche MRI-Anlagen in Betrieb gingen
- deutlich mehr Patientinnen und Patienten behandelt wurden

Dass der Energieverbrauch trotz dieser Entwicklung nicht gestiegen ist, unterstreicht die Wirksamkeit der umgesetzten Effizienz- und Sparmassnahmen.

Deutliche Verbesserung pro Quadratmeter

Dank zahlreicher Optimierungen konnte das Spital Emmental den Energieverbrauch pro Quadratmeter Gebäudefläche in den letzten Jahren deutlich senken. Heute werden im Vergleich zu 2016 rund 35 % weniger Energiekosten pro Quadratmeter verursacht – trotz des Neubaus in Burgdorf, der 2018 eröffnet wurde. Mit diesem Neubau erhöhte sich die Nutzfläche um rund 50 %. Dank sehr guter Isolation und einer modernen Energie- und Gebäudetechnik wird jedoch nahezu gleich viel Energie benötigt wie vor der Erweiterung. Einen wichtigen Beitrag leistet dabei auch die Technikzentrale, welche Abwärme aus verschiedenen Spitalbereichen konsequent zurück in das Heizsystem einspeist.

Energieversorgung an den Standorten

Die Energieversorgung des Spitals Emmental basiert auf mehreren nachhaltigen Bezugsquellen und regionalen Lösungen:

Strom

- An den Standorten Langnau und Burgdorf wird 100 % Wasserkraftstrom mit Herkunftsnachweis bezogen.
- Der Standort Langnau bezieht zudem bereits seit 2004 einen Anteil als zertifizierten Ökostrom «naturemade star». Der dafür entrichtete Aufpreis fliesst in ökologische Projekte, beispielsweise in den Bau einer Bibertreppe beim Wasserkraftwerk Aarberg.

Wärmeversorgung Burgdorf

Der Wärmebedarf in Burgdorf wird durch zwei Systeme gedeckt:

- Wärmeverbund Nord (Localnet)
 - Energiequelle: Holz aus den Wäldern der Burgergemeinde Burgdorf
- Eigene Wärmepumpen
 - Nutzung von Abwärme-Rückgewinnung
 - Nutzung von Wasser aus dem Grundwasserbrunnen

Wärmeversorgung Langnau

■ Der gesamte Wärmebedarf am Standort Langnau wird über den Wärmeverbund der EBL gedeckt.

■ Die Energie stammt ebenfalls aus Holz aus den Wäldern des oberen Emmentals, wodurch ein grosser Teil der Wärmeversorgung CO₂-neutral erfolgt. Photovoltaik

Rund 10 % des Energiebedarfs deckt das Spital Emmental über die 2023 installierten Photovoltaikanlagen auf vier Dächern in Burgdorf. Die Anlage verfügt über eine Spitzenleistung von 400 kW und leistet damit nicht nur einen Beitrag zur nachhaltigen Stromproduktion, sondern stärkt auch die Unabhängigkeit von externen Energielieferanten. Energieeffizienz: Ziel deutlich übertroffen
Als Grossverbraucher mit einem Energiebedarf von über 1 GWh pro Jahr ist das Spital Emmental gemäss Energiegesetz verpflichtet, den Energieverbrauch pro Quadratmeter Gebäudefläche innerhalb von zehn Jahren um mindestens 10 % zu senken. Als Referenzjahr gilt 2016.

Dank umfangreicher Sanierungen am Standort Burgdorf konnte diese Vorgabe bereits nach drei Jahren erfüllt werden. Mit einer Reduktion von über 30 % wurde das gesetzliche Ziel deutlich übertroffen.

Ein temporärer Rückgang der Energieeffizienz in den Jahren 2020 und 2021 ist auf den Bau und die Inbetriebnahme der beiden zusätzlichen MRI-An-

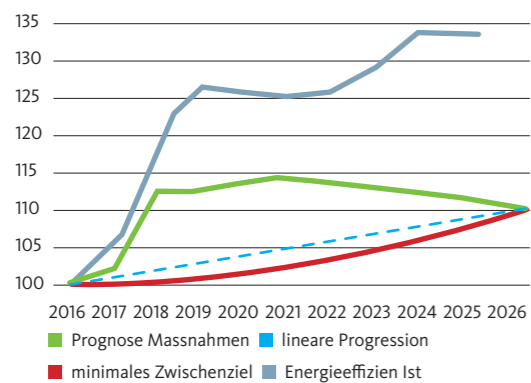


Umwelt, Energie und Ökologie

lagen in Langnau und Burgdorf zurückzuführen. Der Strom- und Kältebedarf dieser Anlagen ist im Verhältnis zum Flächenzuwachs überdurchschnittlich hoch, was sich entsprechend in der Kennzahl pro Quadratmeter niederschlägt.

Energieeffizienz gemäss KZV

Kantonale Zielvereinbarung für Grossverbraucher



Energie und Verpflegung

Die Verpflegung macht im Durchschnitt rund 17 Prozent des Ressourcenverbrauchs eines Spitals aus. Im Spital Emmental setzt die Gastronomie deshalb schon seit mehreren Jahren unterschiedliche Massnahmen um, um den ökologischen Fussabdruck der Küche zu verringern. Auch die Teams der Hauswirtschaft sowie der Materialwirtschaft engagieren sich laufend für mehr Nachhaltigkeit und einen bewussteren Umgang mit Ressourcen.

Die Verpflegung von Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besuchern sowie Mitarbeitenden gehört zum täglichen Spitalbetrieb und trägt gleichzeitig wesentlich zu den Treibhausgasemissionen des Spitals Emmental bei. Diese entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – beginnend bei der landwirtschaftlichen Produktion über die Verarbeitung bis hin zum Transport und zur Lieferung.

Auch Lebensmittelabfälle wirken sich negativ aus. Das Spital Emmental verfolgt daher seit mehreren Jahren gezielte und bewährte Massnahmen, um Food Waste nachhaltig zu reduzieren. Im Vergleich zum Jahr 2020 konnten die Lebensmittelabfälle um ca. 30 % reduziert werden

Neben der Vermeidung von Lebensmittelabfällen hat das Spital Emmental weitere Massnahmen ergriffen, um den CO₂-Fussabdruck der Verpflegung zu reduzieren oder um nachhaltig unterwegs zu sein:

- Verarbeitung von vorzugsweise frischen, regionalen und saisonalen Nahrungsmitteln
- Zusammenarbeit mit zertifizierten Bäckereien, die nur Schweizer Zutaten verarbeiten
- Zusammenarbeit mit «ProViande Schweiz», um die Herkunft von Schweizer Fleisch nachzuverfolgen
- Reduktion von Fleischlastigkeit der Gerichte
- Ausbau vegetarischer Menüs und Komponenten
- Angebot von kostenlosem Wasser und Sprudelwasser im ganzen Spital, um den Verbrauch von PET-Mineralwasserflaschen zu reduzieren. Mitarbeitende erhalten eine Refill-Flasche.
- Kaffee aus Fairtrade-Kaffeebohnen von Max Havelaar
- Vermeiden von Einweggeschirr oder Einsatz von Einweggeschirr, bei dem auf den Einsatz von Erdöl verzichtet wird.
- Umweltfreundliche Sammlung und Nutzung von Küchenabfällen (Nassabfall): Der Entsorgungspartner verwendet die entsorgten Stoffe zur Gewinnung von Biogas
- Fünf-Franken-Menü: übriggebliebene Speisen oder kalte Teller vom Vortag (bei denen die Kühlkette nicht unterbrochen wurde) werden in den Restaurants verkauft
- Aktion Schoggibaum: Für jede verkaufte Tafel Schokolade der Marke Schoggibaum – Sweet Impact wird ein soziales und ökologisches Projekt unterstützt (z. B. Betreuen von Trockenwiesen-Weiden in Schutzgebieten durch Pro Natura, Aufforsten von Schutzzonen in Indonesien, Rückgewinnung von bewaldeter Fläche in Island).
- Saubere Abfalltrennung infolge LED Abfalltrennsystem, sowohl in den Restaurants als auch im öffentlichen Bereich.
- Geschirr-Bandautomaten verwenden ökologisch abbaubares Abwaschmittel.
- Sammelaktion von PET-Plastikdeckeln: Der Erlös aus der Aktion wird der Ausbildung von Blindenhunden zugeführt.
- Einsatz von modernsten Küchengeräten, womit der Energiehaushalt positiv beeinflusst wird.
- Optimierte Nutzung der Abwaschmaschinen: Anpassung Dosieranlage und optimierter Einsatz von Chemikalien zum Schutz der Umwelt
- Bestmögliche Auslastung und Laufzeit der Abwaschmaschinen: Geschirr wird zuerst gesammelt und sortiert, bevor dieses gereinigt wird. So wird der Energieverbrauch optimiert, womit eine positive Energie- und Wasserbilanz erreicht wird.



Umwelt, Energie und Ökologie

Nassabfall

Die in der Küche und den Restaurants anfallenden Rüstabfälle sowie Speisereste (Patientenverpflegung, Restaurants und Caterings) werden durch einen externen Partner gesammelt und zur Biogasproduktion genutzt. Durch die Vergärung dieses Nassabfalls leistet das Spital Emmental einen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur Schonung der Umwelt. Im 2025 wurden 39 Tonnen Nassabfall verwertet, was einer Kraftstoffverbrennung von 1985 l entspricht.

Seit der Erhebung des Food Waste haben verschiedene Massnahmen zu einer Reduktion der Lebensmittelabfälle von 65 Tonnen im Jahr 2019 zu 39 Tonnen pro Jahr – also 40 Prozent – beigetragen:

- Kaffeemenge Patientinnen/Patienten von 200g auf 180g reduziert
- Milchmenge Patientinnen/Patienten von 200g auf 180g reduziert
- Kleinere Joghurts für die Patienten: 125g anstelle 180g
- Dicke der Brotscheiben von ca. 2 cm auf ca. 1.5 cm verkleinert
- Rüstabfälle vermehrt in Suppen und Saucen verwendet
- Beschaffen von kalibriertem Schöpfbesteck (Kellen usw.), um die Portionengrösse anzupassen (1/1 & 1/2 Portionen)
- Speisen vom Vortag als «5-Franken-Menu» angeboten

Ressourcen verantwortungsvoll steuern

Ein Spitalbetrieb ist ressourcenintensiv: Materialien werden beschafft, Medikamente eingesetzt, Geräte betrieben und Abfälle entsorgt. Nachhaltigkeit bedeutet für uns deshalb, den gesamten Lebenszyklus im Blick zu behalten – von der Auswahl der Lieferanten über den effizienten Einsatz im Alltag bis hin zur Wiederverwertung oder fachgerechten Entsorgung.

Wir vermeiden, wo möglich, optimieren, wo nötig, und schliessen Kreisläufe, wo sinnvoll. So verbinden wir ökologische Verantwortung mit Patientensicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Abfallmanagement

Der Betrieb eines Spitals führt unweigerlich zu grossen Abfallmengen. Umso wichtiger ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sowie eine umweltgerechte und gesetzeskonforme Entsorgung. Das Spital Emmental verfolgt dabei das Ziel, Abfälle wo immer möglich zu vermeiden und Wertstoffe konsequent zu trennen.

Grundlage bildet ein umfassendes Abfallkonzept, das laufend überprüft und weiterentwickelt wird. Dank der konsequenten Abfalltrennung können wertvolle Materialien recycelt und dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt werden.

Ein grosser Teil der im Spital Emmental anfallenden Abfälle wird recycelt oder als Wertstoff wiederverwendet.

Dazu gehören unter anderem:

- Karton und Papier
- PET und Kunststoff
- Glas
- Weissblech
- Aluminium (z.B. Kapseln)

Organische Abfälle sowie Abfälle aus der Apotheke und den Operationssälen werden separat gesammelt und wöchentlich durch spezialisierte externe Unternehmen entsorgt. Diese Abfälle unterliegen aufgrund potenzieller Risiken für Mensch und Umwelt besonders strengen gesetzlichen Vorgaben. Auch im OP-Bereich wurde das Recycling von Plastik im letzten Jahr konsequent verfolgt.

So viel Abfall fiel im 2025 im Spital Emmental an:

Abfälle in kg	2025
Alu-/Weissblech	517
Alu-Getränkedosen	6
Aluminiumschrott alt	150
Elektronikschrott	2367
Altglas	6751
Karton	49 528
Inertstoff/Schutt unsauber	497
Kunststoffabfall	17 516
Leichteisen	2312
Sammelschrott	1188



Umwelt, Energie und Ökologie

Weitere Massnahmen zur Abfallvermeidung

Neben der konsequenten Abfalltrennung setzt das Spital Emmental auch gezielte Massnahmen zur Reduktion des Abfallaufkommens um:

- Förderung von Mehrweglösungen (z.B. Trinkflaschen)
- Einsatz von Wasserspendern und Refill-Flaschen für Mitarbeitende anstelle von PET-Flaschen. Mit dieser Massnahme wird der PET Verbrauch reduziert.
- Umstellung auf eine grössere Kartonpresse zur Reduktion von Abholfahrten
- Weiterverwendung ausrangierter Materialien durch Verkauf an Mitarbeitende oder Spenden ins Ausland. 2025 wurden beispielsweise Spitalbetten ersetzt; die alten Betten wurden über ein Hilfswerk an Spitäler in Bulgarien weitergegeben und werden dort weiterverwendet.

Durch diese Kombination aus Abfallvermeidung, Recycling und Wiederverwertung trägt das Spital Emmental aktiv dazu bei, den Ressourcenverbrauch zu senken und die Umweltbelastung zu reduzieren.

Einkauf

Das Spital Emmental bemüht sich auch bei Warenanlieferung wie auch bei Beschaffung, umweltfreundliche Materialien zu verwenden. So kommen für die OP-Sets Mehrweg-Kunststoffboxen zum Einsatz, die an den Lieferanten zurückgegeben und wiederverwendet werden können. Zudem bestehen die Instrumententischbezüge heute aus 20 % weniger fossilen Bestandteilen. Diese wurden durch nachwachsende Rohstoffe ersetzt, wodurch CO₂-Emissionen eingespart werden. Ergänzend bündelt das Spital Emmental Bestellungen gezielt, um die Anzahl der Camionfahrten pro Lieferant zu reduzieren und damit weitere CO₂-Einsparungen zu erzielen.

In den OP-Sets wurden 2025 die Nadelzählboxen durch eine Variante aus Bagasse, einem landwirtschaftlichen Nebenprodukt aus der Zuckerrohrproduktion, das zur Herstellung des Faserstoffs recycelt wird, eingesetzt.

Reinigung

Im Bereich der Reinigung sucht die Hauswirtschaft immer wieder nach neuen, umweltfreundlichen Methoden und nach der Möglichkeit, so wenig Chemie wie möglich zu verwenden. Seit Juni 2024 werden die Büroräumlichkeiten ohne Patientenkontakt im Spital Emmental am Standort Burgdorf mit dem System «Pure Space Zero v4», einer ressourcenschonenden und chemiefreien Reinigungsmethode gereinigt. Damit können pro Jahr 34 Kilo CO₂ eingespart werden. Im Jahr 2025 wurde das System auch am Standort Langnau eingeführt.

Dank der Einführung von Dampfreinigungsgeräten kann auch bei der Betten- & Matratzenreinigung auf chemische Reinigungsmittel verzichtet werden.

Wäscherei

Das Spital Emmental setzt bei der Aufbereitung von Schmutzwäsche auf nachhaltige Partnerschaften. Mit bardusch und ISS arbeiten wir mit zwei Unternehmen zusammen, die Wert auf ökologisches Handeln und soziale Verantwortung legen.

Biodiversität & ressourcenschonende Umgebungs-Bewirtschaftung

Das Spital Emmental fördert durch gezielte Massnahmen die Artenvielfalt auf dem Areal:

- einheimische und standortgerechte Bepflanzungen
- Vogelhäuschen und Sandarium für bodenbrütende Wildbienen
- Wildblumenwiesen und Feldhecken
- kompletter Verzicht auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel
- Verzicht auf die Bewässerung von Rasenflächen
- elektrische Arbeitsgeräte wie Laubbläser oder Fadenmäher zur Reduktion der Emissionen



Umwelt, Energie und Ökologie

Anästhesiemittel

Narkosegase sind für die sichere Durchführung von Operationen unverzichtbar, wirken sich jedoch auf das Klima aus. Das Spital Emmental hat deshalb den Einsatz dieser Gase in den vergangenen Jahren konsequent reduziert. Seit 2022 verzichten wir vollständig auf das besonders klimaschädliche Desfluran. Zudem wechseln unsere Narkosegeräte bei Nichtgebrauch automatisch in einen energieeffizienten Stand-by-Modus.

	2021	2022	2023	2024	2025
Suprane 240 ml (Desfluran)	61	19	0	0	0
Sevorane 250 ml (Sevoflurane)	140	118	107	104	62

Entwicklung Inhalationsanästhetika

Medikamentenabgabe und -sicherheit

In der Spitalapotheke ist verantwortungsbewusstes Handeln seit vielen Jahren fest verankert. Bei der Auswahl der Lieferanten achten wir gezielt auf Produktionsstandorte in der Schweiz und in Europa, um Transparenz, Qualität und möglichst kurze Lieferwege zu gewährleisten. Die Beschaffung erfolgt vorausschauend: Eingeauft werden nur jene Medikamente, die innerhalb ihrer Haltbarkeit voraussichtlich eingesetzt werden können.

Auch während der Behandlung achten wir auf einen sorgfältigen Umgang mit Arzneimitteln. Nicht vollständig verwendete Packungen aus speziellen Therapien werden nach dem Austritt von Patientinnen und Patienten geprüft, zurückgenommen und – sofern möglich – weiterverwendet. So vermeiden wir unnötige Vernichtung von Medikamenten. Digitale Lösungen unterstützen uns zusätzlich bei einer nachhaltigen und sicheren Lagerbewirtschaftung. Elektronische Medikamentenschränke ermöglichen eine präzise Steuerung der Bestände. Dadurch können Präparate rechtzeitig umgelagert, Fehlentnahmen reduziert und Verfalldaten besser kontrolliert werden.

Eine seit 2018 bestehende technische Vernetzung zwischen Verordnungssystem und Medikamentenschränke erhöht die Patientensicherheit weiter: Es öffnet sich ausschliesslich das Fach mit dem verordneten Arzneimittel, und die Abgabe erfolgt exakt in der vorgesehenen Dosierung. Ergänzend sorgt unsere Verblisterungsanlage für Alters- und Pflegeinstitutionen dafür, dass Medikamente individuell und bedarfsgerecht vorbereitet werden. Auf diese Weise wird weder zu viel noch zu wenig bereitgestellt – ein wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Therapiesicherheit.

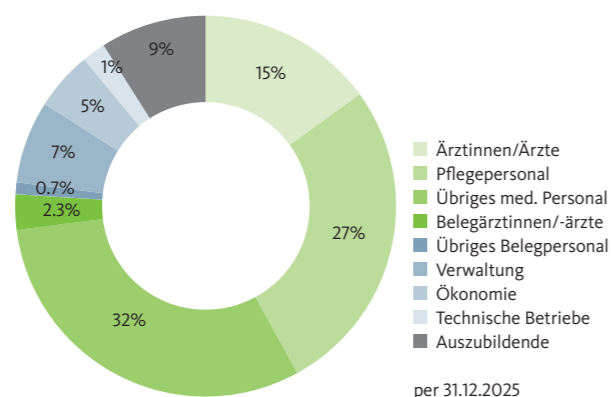


Soziales – Mensch und Medizin

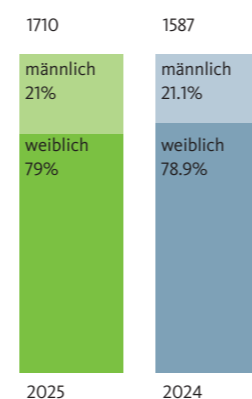
Die Sicherheit und das Wohl unserer Patientinnen, Patienten und Mitarbeitenden haben höchste Priorität. Durch kontinuierliche Qualitätsmessungen und regelmässige Zertifizierungen sichern wir hohe Standards und einen verantwortungsvollen Ressourceneinsatz. Gleichzeitig gestalten wir attraktive Arbeitsbedingungen und stärken unsere Position als Arbeitgeberin.

Nachhaltigkeit ist fest in unserer HR-Strategie verankert. Angesichts von Fachkräftemangel, wachsender Komplexität und neuen Anforderungen investieren wir gezielt in Personalentwicklung, Führungskompetenz und betriebliche Gesundheitsförderung. So fördern wir Motivation, Bindung und langfristigen Erfolg.

Personalstatistik



Anzahl Mitarbeitende



Beschäftigungsverhältnis

inkl. Lernende/Praktikanten (per 31.12.2025)

Vollzeit

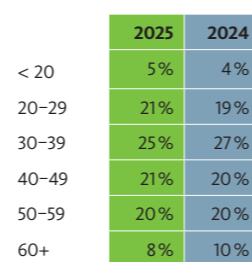


Teilzeit



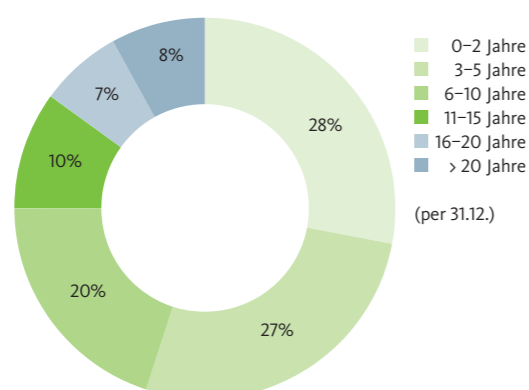
Altersstruktur

inkl. Lernende/Praktikanten (per 31.12.)



Dienstaltersstruktur

exkl. Lernende / Praktikanten



Soziales – Mensch und Medizin

Lernen fürs Leben: Entwicklung kennt kein Ende

Das Spital Emmental zählt zu den bedeutendsten Arbeitgebern der Region und versteht diese Rolle als gesellschaftlichen Auftrag. Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur ökologische Verantwortung, sondern vor allem auch Investition in Menschen.

Als engagierter Ausbildungsbetrieb fördern wir gezielt den beruflichen Nachwuchs und begleiten Mitarbeitende, Lernende und Studierende in ihrer fachlichen wie persönlichen Entwicklung. Wir schaffen Perspektiven, stärken Kompetenzen und sichern damit langfristig die Versorgungsqualität in unserer Region. Mit strukturierten Ausbildungsprogrammen, individueller Begleitung und kontinuierlicher Weiterbildung legen wir die Basis für eine nachhaltige Fachkräftesicherung – heute und morgen.

Im Jahr 2025 absolvierten insgesamt 498 Personen ihre Ausbildung im Spital Emmental. Jede einzelne von ihnen steht für Zukunft, Engagement und die gemeinsame Verantwortung für eine starke Gesundheitsversorgung im Emmental.

Wir bieten Grundausbildungen in sechs Berufen an und ermöglichen zudem in zehn weiteren Berufsfeldern eine Ausbildung im Rahmen der Höheren Fachschule oder an einer Fachhochschule. Ergänzend stehen verschiedene Nachdiplomstudiengänge und Weiterbildungsangebote zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützen wir aktiv betriebsgestützte Weiterbildungen in unterschiedlichen Berufsgruppen und erleichtern durch niederschwellige Angebote auch den Einstieg in Zweitausbildungen. Diese gezielten Investitionen in Qualifizierung und Entwicklung stärken langfristig unseren Nachwuchs und fördern die Weiterentwicklung des Unternehmens.

Auch im medizinischen Bereich engagieren wir uns stark in der Ausbildung: Im vergangenen Jahr waren 135 Assistenzärztinnen und -ärzte, 42 Blockstudierende sowie 59 Medizinstudierende (cand. med.) im Spital Emmental tätig.

Um bereits früh Interesse an Gesundheitsberufen zu wecken, nimmt das Spital Emmental jährlich am Kantonalen Tag der Gesundheitsberufe teil. Oberstufenschülerinnen und -schüler erhalten dabei im Rahmen eines interaktiven Berufswahl-Parcours Einblicke in den Spitalalltag und können sich direkt mit Fachpersonen austauschen.

Auch am nationalen Zukunftstag öffnen wir unsere Türen: Kinder von Mitarbeitenden der 5. bis 7. Klasse entdecken bei einem abwechslungsreichen Postenlauf verschiedene Bereiche des Spitals. Am Nachmittag begleiten sie ihre Eltern, ihr Gotti oder ihren Götli an den Arbeitsplatz und erleben den Berufsalltag aus nächster Nähe.

Die Förderung der fachlichen und persönlichen Entwicklung unserer Mitarbeitenden ist ein fester Bestandteil unserer HRM-Arbeit. Dazu bieten wir ein breites Spektrum an Kursen, Seminaren, Schulungen und Informationsanlässen an. Die Themen reichen von PC- und Anwendungsschulungen über Auftritts- und Kommunikationskompetenz bis hin zu Angeboten zur Vorbereitung auf die Pensionierung.

Auch Führungskräfte werden gezielt unterstützt: Der Ausbau entsprechender Programme berücksichtigt unter anderem Aspekte wie wertschätzende Führung, Teamentwicklung, Umgang mit Zeitdruck sowie die Prävention und Bewältigung von Konflikten, Mobbing oder schwierigen Situationen im Arbeitsalltag.



Soziales – Mensch und Medizin

Attraktive Arbeitsbedingungen

Das Spital Emmental gestaltet Arbeitsbedingungen aktiv und zukunftsorientiert. Denn nachhaltige Gesundheitsversorgung beginnt bei den Menschen, die sie täglich ermöglichen.

Um Bedürfnisse, Erwartungen und Entwicklungspotenziale frühzeitig zu erkennen, führen wir regelmässig Mitarbeitendenbefragungen sowie systematische Austrittsbefragungen durch. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen systematisch in konkrete Verbesserungsmassnahmen ein. Transparent, partizipativ und wirksam gestalten wir so ein Arbeitsumfeld, das nicht nur fordert, sondern fördert.

Wertschätzung zeigt sich bei uns auch im Alltag. Ein zusätzlicher Ferientag zum Geburtstag setzt ein persönliches Zeichen der Anerkennung. Ergänzt wird dies durch vielfältige Vergünstigungen von vergünstigter Verpflegung in unseren Restaurants über Rabatte in der internen Apotheke bis hin zu Spezialkonditionen in Fitnessstudios und Hallenbädern. Auch kostenlose Eintrittstickets für Heimspiele der SCL Tigers stärken die Verbundenheit zur Region. Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels haben wir zudem ein umfassendes Massnahmenpaket umgesetzt. Dieses verfolgt ein klares Ziel, die Arbeitgeberattraktivität weiter zu stärken, die Rahmenbedingungen kontinuierlich zu verbessern und langfristige Perspektiven für unsere Mitarbeitenden zu sichern. Diese Massnahmen spiegeln sich in der Fluktuationsrate, welche deutlich rückfällig ausfällt.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ist dem Spital Emmental ein zentrales Anliegen. Am Standort Burgdorf steht den Mitarbeitenden eine betriebsinterne Kindertagesstätte zur Verfügung. Diese betreut Kinder ab dem 3. Lebensmonat bis zum Eintritt in den Kindergarten. Dank flexibler Betreuungszeiten kann das Angebot gut an unterschiedliche Arbeitsmodelle angepasst werden. Zusätzlich profitieren Mitarbeitende von vergünstigten Tarifen sowie der Möglichkeit von freien Kita-Plätzen.

Ein grosser Teil unserer Belegschaft arbeitet in Teilzeit: Über 60% der Mitarbeitenden nutzen ein entsprechendes Pensum. Da fast 80% unserer Mitarbeitenden Frauen sind, legen wir besonderen Wert auf flexible Arbeitsmodelle und familienfreundliche Rahmenbedingungen. Dazu gehören unter anderem Teilzeitlösungen, Gleitzeitmodelle, Pool-Anstellungen, autonome Dienstplanungen, Home-Office-Möglichkeiten sowie die Option auf unbezahlten Urlaub. Auch der Wiedereinstieg nach der Elternzeit wird aktiv unterstützt und möglichst flexibel gestaltet. Für stillende Mütter stehen zudem speziell eingerichtete Still- und Rückzugsräume zur Verfügung, die eine diskrete und angenehme Umgebung bieten. Im Jahr 2026 startet das Spital Emmental einen Pilotversuch zum Thema «Ferien-einkauf». Damit ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, zusätzliche Ferientage zu erwerben und ihre individuelle Lebenssituation noch flexibler zu gestalten.



Soziales – Mensch und Medizin

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mitarbeitende im Gesundheitswesen leisten täglich einen unverzichtbaren Beitrag zum Wohlergehen und zur Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten. Damit sie dieser anspruchsvollen Aufgabe langfristig gerecht werden können, ist ihre eigene physische und mentale Gesundheit eine zentrale Voraussetzung.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels gewinnt die Förderung von Gesundheit, Resilienz und Arbeitsfähigkeit zusätzlich an Bedeutung. Am Spital Emmental hat die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz deshalb einen hohen Stellenwert und ist fest in unserer Unternehmensstrategie verankert.

Eine nachhaltige betriebliche Gesundheitsförderung ist für uns weit mehr als ein unterstützendes Angebot. Sie ist ein strategischer Erfolgsfaktor. Mit einem ganzheitlichen Konzept stärken wir gezielt das körperliche und psychische Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden, fördern eine gesunde Führungskultur und schaffen Rahmenbedingungen, die Leistungsfähigkeit und Motivation langfristig erhalten.

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement verfolgt einen systematischen Ansatz. Prävention, Früherkennung und Intervention greifen ineinander und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu gestalten, in dem sich Mitarbeitende sicher, wertgeschätzt und unterstützt fühlen.

Konkret im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der BGM-Aktivitäten auf der Stärkung präventiver Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie auf der gezielten Ausweitung des Schulungsangebots in der Personal- und Führungsentwicklung. Diese Angebote sind eng mit der Unternehmensstrategie sowie der Entwicklung der Unternehmenskultur abgestimmt.

Diversity Management

Vielfalt leben. Chancengleichheit stärken. Das Spital Emmental versteht sich als moderne Arbeitgeberin, die Vielfalt, Gleichstellung, Inklusion und Generationenvielfalt aktiv lebt.

Wir reagieren vorausschauend auf demografische und gesellschaftliche Entwicklungen und gestalten ein Arbeitsumfeld, das allen Menschen Chancengleichheit, Zugehörigkeit und Wertschätzung bietet für alle Lebensentwürfe.

Unser Diversity-Management-Konzept ist fest in der Unternehmensstrategie verankert. Ziel ist es, Vielfalt und Gleichstellung gezielt zu fördern und nachhaltig zu verankern. Diskriminierung wird vorgebeugt, Chancen- und Lohngleichheit werden gestärkt und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv unterstützt.

So schaffen wir ein respektvolles Arbeitsumfeld, in dem sich alle sicher, angenommen und wertgeschätzt fühlen – ein Umfeld, in dem Engagement, Kreativität und Zusammenarbeit gedeihen. Vielfalt ist für uns nicht nur ein Wert, sondern eine zentrale Grundlage für die Stärke und Zukunftsfähigkeit unseres Hauses.



Soziales – Mensch und Medizin

Kultur und Werte

Eine wertschätzende Unternehmenskultur bildet das Fundament der Zusammenarbeit am Spital Emmental.

Transparenz, Empathie und gegenseitige Anerkennung prägen unseren Alltag und sind fest in den neuen Mitarbeitergesprächen verankert. Ziel ist es, den Austausch zu stärken und eine respektvolle, konstruktive Gesprächskultur zu fördern und die Kompetenzen der Mitarbeitenden zu stärken. Besonders wichtig ist der interdisziplinäre Dialog zwischen den Berufsgruppen. Durch gezielten Wissens- und Erfahrungsaustausch werden sowohl die Arbeitsqualität als auch Motivation und Betriebsklima nachhaltig gestärkt.

Ein zentrales Highlight war der Kaderanlass im November 2025 mit dem Fokus auf Positive Leadership. In Einzel- und Gruppenarbeiten setzten sich die Teilnehmenden praxisnah mit Fragen zur gezielten Motivation von Mitarbeitenden auseinander. Lebhaftige Diskussionen, intensiver Erfahrungsaustausch und weiterführende Gespräche im informellen Rahmen des Apéros machten den Anlass zu einem besonderen Erlebnis.

Bereits kurz nach dem Anlass zeigten Rückmeldungen, dass viele der gewonnenen Erkenntnisse erfolgreich in den Führungsalltag integriert werden konnten. Dies verdeutlicht, dass neue Impulse vermittelt, bestehendes Wissen aufgefrischt und kontinuierlich weiterentwickelt wird – zum nachhaltigen Nutzen für Führungskräfte und Mitarbeitende. Auf Basis der praxisnahen Inputs des Kaderanlasses vom 20. November 2025 erhielten die Teilnehmenden ein nachhaltiges Andenken in Form eines praktischen Führungsalltagshelfers. Damit wird der Transfer der Inhalte in den Arbeitsalltag weiter unterstützt und langfristig gesichert. Kultur ist etwas, das lebt und gelebt werden muss, jeden Tag, in jedem Austausch und in jedem Mit-einander

Personalkommission

Die Personalkommission übernimmt eine zentrale Funktion als Schnittstelle zwischen Mitarbeitenden und Geschäftsleitung. Als Personalvertretung steht sie den Mitarbeitenden bei Anliegen und Fragen zur Seite und dient als wichtige Ansprechstelle. Zudem pflegt sie den regelmässigen Austausch mit Berufsverbänden und organisiert gemeinsam mit diesen an jedem Standort jährlich einen Bildungsabend für die Mitarbeitenden.

Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Um eine hohe Patientensicherheit und eine stetige Verbesserung der Behandlungs- und Servicequalität zu gewährleisten, setzt das Spital Emmental auf ein umfassendes Qualitätsmanagement. Prozesse und Abläufe werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt – als fester Bestandteil unserer gelebten Sicherheits- und Qualitätskultur.

Das Spital Emmental verfolgt eine qualitätsorientierte Versorgung entlang des gesamten Patientenpfads. Grundlage bildet ein systematisches Qualitätsmanagement mit dem Ziel der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Sicherung der Behandlungsqualität. Wir erfüllen die gesetzlichen Anforderungen des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) und setzen die Vorgaben des nationalen Qualitätsvertrags konsequent um. In den definierten system- und leistungsorientierten Handlungsfeldern implementieren wir anerkannte Qualitätsverbesserungsmassnahmen (QVM) gemäss Art. 58a KVG (QV58a).

Aufbau und Etablierung einer Sicherheitskultur

Das Handlungsfeld Qualitätskultur¹ sieht die Errichtung einer Just Culture (als Teilkonzept der Sicherheitskultur) vor. Unter dem Begriff wird «eine Atmosphäre des Vertrauens, in der Menschen ermutigt, ja sogar belohnt werden, wenn sie wesentliche, sicherheitsrelevante Informationen zur Verfügung stellen, in der sie sich aber auch darüber im Klaren sind, wo die Grenze zwischen akzeptablem und inakzeptablem Verhalten gezogen werden muss²» verstanden.

Das bedeutet, dass sich die die Leistungserbringer vertraglich dazu verpflichtet haben, die Prinzipien der Just Culture zu berücksichtigen. Systematisch und nachhaltig wird sichergestellt, dass eine durchdringende Sicherheitskultur etabliert und gelebt wird.

Eine offene und fördernde Lernkultur umfasst insbesondere eine nicht sanktionierende Reaktion auf Fehler, die strukturierte Analyse von Zwischenfällen und unerwünschten Ereignissen, die Unterstützung der beteiligten Fachpersonen sowie die transparente Information von Patientinnen und Patienten über eingetretene Ereignisse.



Soziales – Mensch und Medizin

Obligatorische Qualitätsverbesserungsmassnahme CIRS³

Die aktuell einzige, obligatorische Qualitätsverbesserungsmassnahme (QVM) wird im genannten Handlungsfeld Qualitätskultur umgesetzt und stellt in Verbindung mit einer Just Culture ein Teilkonzept der Sicherheitskultur dar. Das Critical Incident Reporting System (CIRS) ist mehr als ein Meldesystem – es ist ein zentrales Instrument zur Förderung der Sicherheitskultur (Patient Safety Culture/PSC) und einer gelebten, positiven Lernkultur. Durch das offene Melden und systematische Analysieren von kritischen Ereignissen und Fehlern werden Muster und Risiken sichtbar, Ursachen verstanden und präventive Massnahmen möglich. So entsteht eine Kultur des Berichtens, des Lernens und des Vertrauens, in welcher Psychologische Sicherheit⁴, Just Culture⁵ und das Verständnis für den Human Factor⁶ die Basis bilden.

Damit CIRS wirksam sein kann, braucht es nebst fachlichem Engagement zur systematischen Fallanalyse, die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden sowie eine offene, lernorientierte Haltung aller Führungsverantwortlichen.

Event «Safety First – Melde CIRS-Fälle, rette Leben!»

Im Rahmen der Aktionswoche für Patientinnen- und Patientensicherheit fand am 16. September 2025 der Event «Safety First – Melde CIRS-Fälle, rette Leben!» für die Mitarbeitenden des Spital Emmental statt. Den Blick über den Tellerrand wagten wir gemeinsam mit unserem Keynote-Speaker Tobias Fietze, Pilot und Flight Instructor Trainer. Er nahm uns mit in die Welt der Aviatik – einer Branche, die seit über 50 Jahren durch konsequentes Melden und Analysieren von Fehlern und kritischen Ereignissen ihre Sicherheits- und Unternehmenskultur nachhaltig verändert hat. Warum der Vergleich mit der Luftfahrt? Weil sie – wie das Gesundheitswesen – hochzuverlässig arbeiten muss, trotz komplexer Prozesse und hoher Risiken.

¹ Ziele des Bundesrates zur Qualitätsentwicklung OKP für die Jahre 2025–2028

² Zitat **James Reason** (01.05.1938 – 04.02.2025); Britischer Psychologe, in der Forschung im Bereich der Patientensicherheit und Fehler- bzw. Sicherheitsforschung tätig

³ Critical Incident Reporting System

⁴ **Psychologische Sicherheit** bezeichnet ein Klima, in dem Teammitglieder Fragen stellen, Fehler eingestehen oder Kritik äussern können, ohne negative Konsequenzen wie Blamage oder Bestrafung befürchten zu müssen. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für Vertrauen, Lernen und konstruktive Zusammenarbeit.

⁵ **Just Culture (Gerechtigkeitskultur)** beschreibt eine Unternehmenskultur, die einen fairen Umgang mit Fehlern und Beinahe-Fehlern fördert, insbesondere in sicherheitskritischen Bereichen wie dem Gesundheitswesen. Mitarbeitende werden ermutigt, sicherheitsrelevante Informationen offen zu teilen, ohne Angst vor ungerechtfertigten Strafen, während gleichzeitig grob fahrlässiges oder rücksichtsloses Verhalten sanktioniert wird.

⁶ **Human Factors (menschliche Faktoren)** befassen sich mit den Wechselwirkungen zwischen Menschen, technischen Systemen und ihrer Arbeitsumgebung. Ziel ist es, durch die Berücksichtigung menschlicher Fähigkeiten und Grenzen Leistung, Sicherheit und Wohlbefinden zu verbessern



Governance – nachhaltige Unternehmensführung

Das Spital Emmental verpflichtet sich zu einer transparenten und verantwortungsbewussten Corporate Governance. Im Mittelpunkt stehen dabei klar geregelte Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, die konsequente Vermeidung von Interessenkonflikten sowie eine offene und nachvollziehbare Kommunikation gegenüber allen Anspruchsgruppen. Ebenso bildet eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmensführung einen zentralen Bestandteil unseres Handelns.

Als Institution im Gesundheitssektor hat ethisches und verantwortungsvolles Handeln gegenüber den Patientinnen und Patienten, aber auch innerhalb des Unternehmens und gegenüber weiteren Anspruchsgruppen, höchsten Stellenwert. Unser Ziel ist es, höchste Anforderungen in den Bereichen Ethik, Compliance und Risikomanagement sicherzustellen und damit das Vertrauen von Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden sowie Partnern langfristig zu stärken. Im Bereich Governance verfolgen wir die Mission, eine Organisationsstruktur zu etablieren, die Innovation und Effizienz unterstützt und gleichzeitig wirtschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung wahrnimmt. Dabei setzen wir auf einen partizipativen Führungsstil, in dem Integritätsbewusstsein, Transparenz und nachhaltige Entwicklung als grundlegende Werte verankert sind. Wichtig ist ein respektvoller und wertschätzender Umgang, offene Kommunikation und das gemeinsame Erarbeiten tragfähiger Lösungen. So soll ein Arbeitsklima gefördert werden, das auf gegenseitiger Achtung, partnerschaftlichem Führungsstil, Mitverantwortung und interdisziplinärer Zusammenarbeit basiert.

Informationspolitik

Im Dialog mit unseren Anspruchsgruppen legen wir grossen Wert auf eine offene, ehrliche und vertrauensvolle Kommunikation. Das Spital Emmental verfolgt gegenüber seinem Alleinaktionär, den Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, den Medien sowie weiteren Interessengruppen eine transparente und nachvollziehbare Informationspolitik. Wesentliche Informationen werden insbesondere über den jährlich erscheinenden Geschäftsbericht sowie über Medienmitteilungen zu wichtigen Ereignissen kommuniziert.

Integrität/Compliance

Ein umfassendes Compliance-Management gewährleistet die Einhaltung sämtlicher relevanter gesetzlicher, ethischer sowie interner Vorgaben und Regelungen. Der Compliance Officer erstattet der Direktion und dem Verwaltungsrat einmal jährlich Bericht in Form eines Compliance-Reports, der unter anderem eine Übersicht über alle compliance-relevanten Vorfälle in anonymisierter Form enthält. Das Spital Emmental engagiert sich aktiv für ein respektvolles und sicheres Arbeitsumfeld und toleriert keinerlei Belästigung, Gewalt oder Diskriminierung – weder durch Mitarbeitende noch durch Patientinnen, Patienten oder Besuchende. Zum Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz besteht eine klare Richtlinie, welche Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Mobbing sowie jede Form von Gewalt konsequent ausschliesst. Mitarbeitende haben zudem die Möglichkeit, sich bei Bedarf an eine interne Compliance-Meldestelle oder an externe Ombudsstellen zu wenden.

Risikomanagement

Das Spital Emmental verfügt über ein umfassendes Risikomanagement, welches die Risikobeurteilung, das Risikoportfolio, eine Risikoliste sowie einen Risikoreport beinhaltet. Identifizierte Risiken werden systematisch erfasst, gesteuert und laufend überwacht. Das Risikomanagement unterstützt einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und berücksichtigt deren Zusammenhang mit den strategischen und operativen Unternehmenszielen. Jedes Risiko wird entsprechend seiner Bedeutung aktiv durch die jeweiligen Risikoeigner betreut und verwaltet. Die Risikobeurteilung durch die Risikoeigner erfolgt regelmässig, mindestens jedoch einmal jährlich. Der Risikobericht enthält detaillierte Informationen zur Entwicklung der einzel-



Governance – nachhaltige Unternehmensführung

nen Risiken, zu den im Berichtsjahr durchgeführten Schwerpunktaktivitäten sowie zu den vorgesehenen Massnahmen für das kommende Jahr.

Datenschutz

Der Schutz sensibler Daten ist eine zentrale Verantwortung der Spital Emmental AG. Eine umfassende Datenschutzrichtlinie stellt sicher, dass im Bereich des Datenschutzes alle gültigen gesetzlichen Grundlagen umgesetzt werden. Diese Richtlinie dient dem Schutz von Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und anderen Personen gegen die missbräuchliche Bearbeitung von Daten über ihre Person im Spital Emmental. Der Datenschutzbeauftragte berät und informiert Mitarbeitende und Organisationseinheiten bei der Auslegung und Anwendung von Datenschutzvorschriften und ist Meldestelle für sämtliche Datenschutzverletzungen.

Menschenrechte

Die Spital Emmental AG anerkennt und respektiert die international geltenden Menschenrechte und setzt sich aktiv für deren Einhaltung ein. Die Grundrechte aller Mitarbeitenden werden uneingeschränkt gewahrt. Zwangs- und Pflichtarbeit werden in jeder Form strikt abgelehnt. Zudem achtet die Spital Emmental AG bei der Auswahl ihrer Lieferanten darauf, dass diese die Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr) berücksichtigen. Damit wird sichergestellt, dass das in der Schweiz geltende Mindestalter für Beschäftigung jederzeit eingehalten wird.

Jegliche Form von Diskriminierung, Belästigung oder Beleidigung wird konsequent abgelehnt und nicht geduldet. Ein fairer, respektvoller und wertschätzender Umgang mit Patientinnen und Patienten, Geschäftspartnern sowie Kolleginnen und Kollegen ist verbindlich. Ebenso ist die durchgehende Wahrung der persönlichen Würde, der Privatsphäre sowie der Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen von zentraler Bedeutung. Das Spital Emmental stellt Chancengleichheit und Gleichbehandlung sicher und setzt sich aktiv für Vielfalt und Diversität ein.

Bekämpfung der Korruption

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung legen hohen Wert auf die Bekämpfung von Korruption und darauf, sämtliche Aktivitäten zu verhindern, die den Tatbestand der Bestechung oder Vorteilsgewährung nach Schweizer Strafrecht erfüllen. So schreibt einerseits das Compliance-Reglement vor, dass Mitarbeitenden der Kaderstufen 1, 2 und 3 zur jährlichen Offenlegung der Interessenbindungen (z.B. Mandate) gegenüber dem Human Resource Management verpflichtet sind. Des Weiteren soll die Beeinflussung von Leistungserbringerinnen und -erbringern durch geldwerte Vorteile jeder Art unterbunden werden; wie dies gehandhabt wird, ist in den «Richtlinien zu Zuwendungen, Legaten und Schenkungen» definiert. Nebst den internen Antikorruptionsregeln hält sich das Spital Emmental auch strikt an die Einhaltung von Richtlinien im öffentlichen Beschaffungswesen. Das Beschaffungsreglement und die Beschaffungsrichtlinien werden zur Zeit überarbeitet. Bereits jetzt stellt das Spital Emmental sicher, dass Verträge ab einer gewissen Grössenordnung zusätzlich von einer weiteren Instanz gegengezeichnet werden.

Sorgfaltspflicht bezüglich Kinderarbeit

Das Spital Emmental hat für das Jahr 2025 eine Risikoeinstufung im Zusammenhang mit den Sorgfaltspflichten bezüglich Kinderarbeit vorgenommen. Dabei wurden Produkte und Dienstleistungen aus Ländern bezogen, deren «Due diligence response» im UNICEF Children's Rights in the Workplace Index (Juni 2023) als «Basic» oder «Enhanced» bewertet wurde. Lieferanten aus einem Land mit der Einstufung «Enhanced» wurden einer vertieften Analyse unterzogen, wobei keine Verdachtsmomente festgestellt werden konnten. Das Spital Emmental weist somit ein geringes Risiko im Bereich Kinderarbeit auf. Folglich ist das Spital Emmental von den Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten gemäss Art. 964j, 964k und 964l OR befreit.



Burgdorf

Oberburgstrasse 54
3400 Burgdorf
Telefon 034 421 21 21

Langnau

Dorfbergstrasse 10
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 421 31 31

www.spital-emmental.ch
info@spital-emmental.ch

